

besser lösbar wären, wenn die fehlenden institutionalen Voraussetzungen hierfür geschaffen würden.

Die Spaltung der Bauplanung in Architektur und Bauingenieurwesen hängt zusammen mit der verhängnisvollen Vorstellung vom Widerspruch zwischen Technik und Ästhetik, Inhalt und Form. Dieser Widerspruch kann nur aufgehoben werden durch eine Planung, die praktische Erfordernisse als menschliche erkennt und menschlichen Erfordernissen zur praktischen Erfüllung verhilft. Dies ist eine rationale und keine totalitäre Aufgabe, sie bedarf der wissenschaftlichen Anstrengung einer mündigen Gesellschaft und nicht der gestalthaften Eingebung eines begnadeten Individuums.

Ich plädiere dafür, daß Architektur - Tätigkeit - durch wissenschaftlich fundierte Bauplanung ersetzt wird. Architektur ist ein historischer Begriff, der solcher Erneuerung nicht wird standhalten können, er ist schon jetzt entbehrlich.

Zu Frage 1:

Architektur ist ein hergestellter Teil der Umwelt. Architektur ist Raum oder Kombination von Räumen für konkrete und abstrakte Gegenstände,

- a. für lebende Gegenstände, Menschen, Tiere, Pflanzen
- b. für tote Gegenstände, u.a. für Maschinen,
- c. für geistige Gegenstände.

Ziel der Definition von Räumen ist eine innere und äussere Funktionsfähigkeit der jeweiligen Ganzheit. Die Steuerung der Räume erfolgt nach physiologischen, psychologischen und physischen Bedingungen.

Zu Frage 2:

Der Planungs- und Realisierungsprozeß Architektur kann in 3 Themenkreisen geordnet werden.

1. Aufgaben und Programme
2. Konstruktion, Material, Technik
3. Form, Formwirkung, Umwelt.

Alle 3 Themenkreise bilden im Bauwerk ein Ganzes.

Zu 1.

Den früher "einfachen" Aufgabengruppen Wohnung, Werkstätte, Stall sind außerordentlich komplizierte Funktionsdiagramme für verschiedenste Aufgaben gefolgt. Die Aufgabengruppe für viele Bauten z.B. Krankenhaus oder Fabriken sind heute nur mathematisch speicherbar.

Zu 2.

Früher gab es im Prinzip nur Konstruktionen aus Holz und Stein. Heute haben wir es mit einer fast unabsehbaren Fülle von Konstruktionssystem aus kombinierbaren künstlichen und natürlichen Materialien mit komplizierten physikalischen Folgeproblemen zu tun.

Zu 3.

Formen und Formenkanon erhielt in jeder Kultur eine bestimmte Wertskala. Die heutige Vielfalt gemäß den Punkten 1 und 2 ist in ihren Wirkungen auf die Umwelt des Menschen weitgehend unbekanntes Gebiet.

Zwar sind auf allen eben genannten Gebieten Teilergebnisse an verschiedenen Stellen vorhanden. Eine Sammlung, eine Speicherung dieser Daten, eine Aktivierung des Wissens für alle wird bisher kaum be-